

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 24. April 1920, nachm. 2 Uhr.

1. Curt Schöne (Dresden):

Einleitung und Passacaglia für Orgel in D-moll.

2. Max Bruch:

„Es fiel ein Tau“, geistl. Lied für vier- und achttimmigen Chor.

Wert 60, Nr. 9.

Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch lind,
Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt,
Laß dein Sehnen, laß die Tränen,
Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch lind.

Ein sanftes Säusen kommt aus hoher Luft,
Still grünt das Tal und steht in Veilchenduft.
Göttlich Leben fühl' ich weben,
Still blüht das Tal und steht in Veilchenduft.

Macht hoch das Tor, der König ziehet ein!
Die Welt soll neu und lauter Friede sein!
Streuet Palmen, singet Psalmen!
Hosianna singt: Der König ziehet ein! E. Seibel.

3. Joseph Rheinberger:

„Osterlied“, für Sopran und Orgel.

Wert 128, Nr. 4.

Die Lerche stieg am Ostermorgen
Empor ins klare Luftgebiet,
Und schmettert, hoch in Blau verborgen,
Ein freudig Auferstehungslied.
Und wie sie schmetterte, da klangen
Es tausend Stimmen nach im Feld:
Wach auf, das Alte ist vergangen,
Wach auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen,
Und lobt den Herrn mit frohem Schall,
Wacht auf, im Frühlingsglanz der Sonnen,
Ihr grünen Halm' und Blätter all.
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,
Ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,
Ihr sollt' es alle mit verkünden:
Die Lieb' ist stärker als der Tod!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
Gebrochen an den Gräbern steht,
Ihr trüben Augen, die ihr nur Tränen
Und nicht des Frühlings Blüten seht.
Die Kraft des Herrn weht durch die Sande
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein!
Zerreißt wie Simson eure Bande,
Und wie die Adler sollt ihr sein!

Bitte wenden!